

Dich kränzt nicht, wie den stolzen Eroberer
ein Lorber, den gemordeter Menschen Blut
und stiller Wehmuth Thränen nezen,
der auch im Siege die Scheitel drücket.

Doch sieh; — schon zog ein halbes Jahrhundert Die
Die Weisheit Blumen unten im Thal des Ruhms,
wo tausend blühen, wie im Lenze,
tausend den Blumentod frühe starben!

Schon lehrt Dein Lob der silbergelockte Greis
den raschen Enkel, der ihm berierig horcht,
und später auch den eignen Enkeln
froh Deinen daurenden Nachruhm kündet.

Du sprachst im Tempel weise Belehrungen,
da fühlte jeder, fühlte durch sie beseelt,
den Wehrt der göttlich großen Tugend,
eilte vom schimmeruden Lasterpfade! —

Hier ferntest Du die Thräne vom matten Aug',
nahmst den bedrängten wilder Verzweiflung
und lehrtest dort Genuß der Freude,
wo in die Wonne sich Frevel dränget.